

Integriertes Fach- und Sprachlernen (IFSL) in beruflicher (Anpassungs-)
Qualifizierung - Weiterbildung für Lehrende
**im Berufsfeld Pflege
im Berufsfeld Ärztinnen/Ärzte**

**Evaluationsergebnisse
14.07.2017 Hamburg**

Das Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)" wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Pflege
**Evaluationsergebnisse, Modifikationen und
Endergebnis**

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

Evaluationsstrategie

1

Vorher- Nachher-Erhebung (quantitativ)
Offener Frageteil (qualitativ)

2

Introspektion (Trainerperspektive)
Introspektion (Beobachterperspektive)

2

Beobachtungsbogen

1. Transkription bzw. Auswertung aller Teilelemente
2. Codierung & ggf. Paraphrasierung
3. Zuordnung zu Meta-, Makro- und Mikroebene
4. Ableitung konkreter Implikationen für die Überarbeitung

3

Ebenen

Metaebene	Makroebene	Mikroebene
Allgemeine Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe • Konzept • Binnendifferenzierung... 	Inhaltliche und organisationale Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> • Zeit • Inhalt (allg.) • Raumsituation • Ablaufschema 	Konkrete Gestaltung und Durchführung <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt/Ziele • Methoden & Medien • Sozialformen • Trainerhandlungen

4

Alpha-Testing

Prototyp 1: Erprobung in Mainz

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.



Metaebene

- Zielgruppe: Fachlehrende und Sprachlehrende verschiedener Einrichtungen
- Binnendifferenzierung: Booklet zum Angleich des Wissensstandes
- Anleitung der Trainer/innen: Schriftliche Unterlagen zur Vorbereitung auf das Training
- Durchführung: Team-Teaching
- Konzept: 1,5 Tage Weiterbildung + anschließender Prozessbegleitung (Coaching)

Makroebene

- Aufteilung in fünf Blöcke
- Inhalt: Einzelne Inhaltsblöcke auf Basis der Bedarfserhebung
- Durchführung: Anlehnung an ESRIA
- Ort: Mainz

7

Mikroebene

Block 1: Die eigene Rolle als Lehrkraft im IFSL
einnehmen

Block 2: Die Unterrichtskommunikation
sprachförderlich gestalten

Block 3: Auf die sprachliche Heterogenität der
Lernenden gezielt eingehen

Block 4: Sprachkompetenz praxisorientiert fördern –
Das Beispiel Pflegeplanung/ -dokumentation

Block 5: Den eigenen Unterricht langfristig
sprachförderlich gestalten

8

Evaluation & Entwicklung: Metaebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Zielgruppe	Nur eine SL anwesend; fraglich inwieweit für beide ZG passend	Auf Ausgewogenheit beider ZG achten
Binnendifferenzierung	Booklet positiv angenommen und genutzt	Booklet beibehalten
Anleitung Trainer/innen	Umsetzung der Intentionen und Inhalte große Herausforderung	Detaillierte(re) Beschreibung aller Intentionen, Inhalte, Aufgaben und Folien
Team-Teaching	Von Trainer/innen und TN als positiv bewertet	Team-Teaching beibehalten; Fachliche und methodische Expertise sicherstellen; Verantwortlichkeiten vorab klären
Konzept	Zeitlicher Rahmen knapp für Inhalte; prinzipiell passend; Interesse an Prozessbegleitung groß	Zeitlicher Rahmen aufgrund beruflichen Alltags passend; Inhalte reduzieren

9

Evaluation & Entwicklung: Makroebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Zeit	Einzelne Inhalte entfallen; Zeitplanung kann nicht vollständig umgesetzt werden	Inhalte reduzieren um mehr zeitliche Flexibilität zu ermöglichen
Inhalt	Übergänge zwischen einzelnen Sequenzen nicht immer kohärent	Sequenzen (Inhalte) anhand übergeordneter Konzepte miteinander verbinden
Raum	Raum zu klein für Umsetzung von Gruppenarbeitsphasen	Hinweise zur Raumauswahl in Handreichung; bei Buchungen sicherstellen
Ablauf	Zusammenhang der einzelnen Inhalte nicht immer deutlich	ESRIA-Modell flexibler einsetzen; Austausch- und Inputphasen ausbauen

10

Evaluation & Entwicklung: Mikroebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Block 1: Die eigene Rolle als Lehrkraft im IFSL einnehmen	Inhalte zum Teil bereits bekannt; Austauschmöglichkeit zu gering	Inhalte bedarfsgerecht reduzieren; Zeit für Austausch verlängern
Block 2: Die Unterrichtscommunication sprachförderlich gestalten	Inhalte des Gesprächsbeispiels werden von TN teilweise korrigiert (unterschiedliche Praxiserfahrungen fließen ein); großes Interesse seitens der TN an dieser Thematik	Block beibehalten; Gesprächsbeispiel realistischer gestalten
Block 3: Auf die sprachliche Heterogenität der Lernenden gezielt eingehen	Simulationsphase nimmt viel Zeit ein; Anwendungsphase entfällt dadurch	Simulationsphase kürzen und überarbeiten: klarer anmoderieren, Rollen klären, Arbeitsauftrag konkretisieren; Zeit für Anwendung einplanen

11

Evaluation & Entwicklung: Mikroebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Block 4: Sprachkompetenz praxisorientiert fördern – Das Beispiel Pflegeplanung/-dokumentation	Zum Beispiel ‚Pflegeplanung‘ fließen unterschiedliche Erfahrungen der TN ein; längere Diskussion über vielfältige Dokumentationsformen entsteht; Nachfragen zu Arbeitsaufträgen; sehr viel Materialien	Beispiel zur Pflegeplanung überarbeiten; Materialien reduzieren; Anleitungen zu den Aufgaben in Handreichung konkretisieren
Block 5: Den eigenen Unterricht langfristig sprachförderlich gestalten	Interesse an Prozessbegleitung wird klar kommuniziert; TN beurteilen WB grundsätzlich positiv und als interessant; Austausch mit Kollegen wird hervorgehoben, Kritik: zu viel Inhalte werden vermittelt	Raum für Erfahrungsaustausch beibehalten; Inhalte reduzieren; Prozessbegleitung anbieten; Transfer in Praxis erleichtern

12

Beta-Testing

Prototyp 2: Erprobung in München

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

Metaebene

- Zielgruppe: Fachlehrende und Sprachlehrende verschiedener Einrichtungen
- Binnendifferenzierung: Booklet zum Angleich des Wissensstandes
- Anleitung der Trainer/innen: Schriftliche Unterlagen zur Vorbereitung auf das Training; konkretere Anweisungen in Handreichung und auf PPP
- Durchführung: Team-Teaching
- Konzept: 1,5 Tage Weiterbildung + anschließender Prozessbegleitung (Coaching)

Makroebene

- Aufteilung in sechs Blöcke
- Inhalt: Zusammenhänge Inhaltsblöcke basierend auf dem Scaffolding-Konzept; Reduktion auf wesentliche Inhalte
- Durchführung: Scaffolding-Konzept ist strukturgebend
- Ort: München

15

Mikroebene

Block 1: Die eigene Rolle als Lehrkraft im IFSL
einnehmen

Block 2: Bedarfsermittlung und Lernstandsanalyse

Block 3: Sprachkompetenzen praxisorientiert fördern
– Das Beispiel Pflegeplanung/-dokumentation

Block 4: Auf die sprachliche Heterogenität der
Lernenden gezielt eingehen

Block 5: Die Unterrichtskommunikation
sprachförderlich gestalten

Block 6: Den eigenen Unterricht langfristig
sprachförderlich gestalten

16

Evaluation & Entwicklung: Metaebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Zielgruppe	Anteil der SL höher (3); gegenseitige Wissens- und Kenntnisbedarfe der beiden Zielgruppen werden dadurch sichtbar	Fokussierung auf Fachlehrende; gegenseitiger Austausch erfordert ein anderes WB-Format
Binnen-differenzierung	Booklet positiv angenommen und genutzt	Booklet beibehalten
Anleitung Trainer/innen	Umsetzung der Intentionen und Inhalte weiterhin Herausforderung	Standards <u>und</u> Handlungsspielräume in Trainerhandreichung formulieren; Train-the-Trainer-Formate empfehlenswert
Team-Teaching	Von Trainerinnen und TN als positiv bewertet	Team-Teaching beibehalten; Fachliche und methodische Expertise sicherstellen; Verantwortlichkeiten vorab klären
Konzept	Zeitlicher Rahmen weiterhin straff geplant; Individuelle Prozessbegleitung (Einzelcoaching) erweist sich als aufwendig und nicht ausreichend praktikabel	bedarfsorientiert auf thematische Aspekte konzentrieren; Praxistransfer verstärkt fokussieren; Format der Prozessbegleitung anpassen

17

Evaluation & Entwicklung: Makroebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Zeit	Einzelne Inhalte entfallen; Zeitdruck	Inhalte weiter reduzieren, mehr zeitliche Flexibilität ermöglichen
Inhalt	Kohärenz deutlich erhöht; vorgeschlagene Konzepte sehr komplex für Praxis der Fachdozenten	Inhalte weiterhin auf Praxisbedarfe ausrichten; sicherstellen, dass vermittelte Inhalte praktisch anwendbar sind
Raum	Ausreichende Größe	organisatorische Hinweise in Handreichung
Ablauf	Zusammenhang und Aufbau einzelner inhaltlicher Blöcke ist ersichtlich; noch zu wenig Zeit für Anwendungsphasen	Zeit für Anwendungsphasen erhöhen

18

Evaluation & Entwicklung: Mikroebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Block 1: Die eigene Rolle als Lehrkraft im IFSL einnehmen	TN wünschen sich weniger theoretischen Input; das Vorwissen ist nach eigenen Angaben und Einschätzung der TN bereits hoch; Relevanz von Sprache wird nicht ausreichend klar	theoretische Inhalte verringern Die Relevanz von Sprache und die Notwendigkeit zur Verzahnung zwischen Fach- und Sprachlernen eingängiger/anschaulicher thematisieren
Block 2: Bedarfsermittlung und Lernstandanalyse	Anwendungsphase entfällt aufgrund von Zeitmangel	Theoretische Inhalte reduzieren, um Anwendungsphase zu ermöglichen

19

Evaluation & Entwicklung: Mikroebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Block 3: Sprachkompetenzen praxisorientiert fördern – Das Beispiel Pflegeplanung/-dokumentation	Beispiel Pflegeplanung führt zu Diskussion, Nachfragen zu Arbeitsaufträgen, viele Materialien	Eigene Unterrichtsmaterialien zur Pflegeplanung mitbringen lassen, dafür weniger Materialien anbieten
Block 4: Auf die sprachliche Heterogenität der Lernenden gezielt eingehen	Simulation zu kurz, blieb dadurch unklar	Mehr Zeit für Simulation einräumen

20

Evaluation & Entwicklung: Mikroebene

Aspekt	Evaluation	Modifikation/ Erkenntnis
Block 5: Die Unterrichtskommunikation sprachförderlich gestalten	Anwendung muss aus Zeitgründen entfallen; Diskussion einzelner Punkte durch Meldungen einzelner TN sehr lang	Zeit für Anwendungsphase einräumen; Vielredner in ihrer Redezeit begrenzen (Hinweise dazu in Trainerhandreichung aufnehmen)
Block 6: Den eigenen Unterricht langfristig sprachförderlich gestalten	Angebot der Prozessbegleitung wird von dieser Gruppe nicht wahrgenommen	Das Angebot der individuellen Prozessbegleitung wird überarbeitet (Nutzen, Verbindlichkeit). Ziel ist es, dass die Teilnehmenden am Ende der Weiterbildung ein konkretes didaktisches Lehr-Lern-Arrangement zur Erprobung entwickelt haben.

21

Endfassung

Prototyp 3

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

22

Metaebene

- Zielgruppe: Fachlehrende
- Binnendifferenzierung: Booklet zum Angleich des Wissensstandes und zur Einstimmung auf die Thematik
- Anleitung der Trainer/innen: Schriftliche Unterlagen zur Vorbereitung auf das Training; konkrete Ausweisung von Handlungsspielräumen (Flexibilität und Eigenständigkeit der Trainer/innen erhöhen); Train-the-Trainer-Formate Durchführung: Team-Teaching
- Konzept: 1,5 Tage Weiterbildung (abschließend mit Praxisprodukt) + eigenständige Erprobung in der Praxis und angeleitete Evaluation + Nachtreffen

23

Makroebene

- Aufteilung in sieben Blöcke
- Inhalt: Zusammenhänge Inhaltsblöcke basierend auf didaktischen Kernperspektiven und dem Scaffolding-Konzept; Reduktion auf praktikable Inhalte und Anwendungsphasen
- Durchführung: didaktischen Kernperspektiven sind strukturgebend (alle Schritte folgen der Unterrichtsplanung und –durchführung)

24

Mikroebene

Block 1: Die eigene Rolle als Lehrkraft im IFSL einnehmen

Block 2: Sprachliche Bedarfe analysieren und definieren

Block 3: Den Lernstand individueller Lernender einschätzen

Block 4: Sprachkompetenzen praxisorientiert fördern

Block 5: Auf die sprachliche Heterogenität der Lernenden gezielt eingehen

Block 6: Die Unterrichtskommunikation sprachförderlich gestalten

Block 7: Den eigenen Unterricht langfristig sprachförderlich gestalten

25

Anschlusstreffen & Prozessbegleitung

- Aufeinander abstimmen
- Zeitaufwand für Trainer/innen muss reduziert werden
- Prozessbegleitung muss für TN und Trainer/innen praktikabel sein
- ✓ Eigenständige Durchführung der entwickelten Unterrichtseinheit (ggf. weiter verfeinert durch kollegiales Coaching)
- ✓ Ausfüllen eines Reflexionsbogens; Erkenntnisse werden an Trainer/innen weitergeleitet
- ✓ Nachtreffen geht auf neue Erkenntnisse/Fragen ein und behandelt Szenariomethode
- ✓ Teilnahme am Anschließtreffen verpflichtend für die Zertifizierung

26

Ärztinnen und Ärzte

Evaluationsergebnisse und Modifikationen der Modulreihe

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.



27

Ebenen

Metaebene	Makroebene	Mikroebene
Allgemeine Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe • Konzept • Binnendifferenzierung • Sozialform • Methoden • Lehrverhalten • TN-Charakteristik hinsichtlich Vorerfahrung etc. 	Inhaltliche und organisationale Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> • Zeit • Inhalt (allg.) • Raumsituation • Pausen • Ablaufschema 	Konkrete Gestaltung und Durchführung der einzelnen durchgeführten Blöcke / Sequenzen

28

Modul 1: Berufsfeldkenntnisse, sprachlich - kommunikative und interkulturelle Anforderungen

Makroebene (z.B. Zeit – Inhalt – Raumsituation)

- Modul 1 bedarf einer ausführlichen Überarbeitung
- Schwerpunkt sollte weiterhin die Vermittlung von Basisinformationen sein
- Inputphasen überdenken (zu lang) – Erarbeitung von Input innerhalb der Blöcke durch Aktivität möglich oder Inhalte entlasten durch Booklet, in Modul komprimieren
- einzelne Aktivitäten streichen/kürzen zugunsten zeitlicher Entlastung
- Arbeitsatmosphäre während der Weiterbildung wurde als angenehm empfunden
- mehr Beispiele aus der Praxis integrieren

29

Modul 1: Berufsfeldkenntnisse, sprachlich - kommunikative und interkulturelle Anforderungen

Metaebene (z.B. allgemeine Aspekte wie Binnendifferenzierung, Konzept, Zielgruppe)

- ausführliche Erklärung des Zusammenhangs der Module, d.h. Weiterbildungsstruktur (PPP überarbeiten oder evtl. Booklet)
- Partnerarbeit in Kleingruppen umwandeln, sonst GA belassen
- mehr Austauschmöglichkeiten im Plenum und nicht nur in GA
- Methodenwechsel im Modul positiv, TN loben aktivierende Methoden (z.B. bei Gruppeneinteilung)
- TN empfanden Ausgewogenheit Theorie / Praxis in WB
- besseres Zeitmanagement Trainer in der Weiterbildung, mehr Zeit für Materialeneinsicht planen
- über Binnendifferenzierung nachdenken für Aktivitäten oder in Bezug auf Booklet (,einheitliche Basis)

30

Modul 2: Kommunikation und Dokumentation Methoden und Strategien

Makroebene (z.B. Zeit – Inhalt – Raumsituation)

- T und TN waren mit Modul zufrieden, wenig Überarbeitung notwendig
- Zeitplan nochmals überdenken, mehr Zeit für Austausch unter TN einplanen (Plenum)
- Inhalte werden von den TN als relevant für die Praxis empfunden
- Gute Atmosphäre während WB

31

Modul 2: Kommunikation und Dokumentation Methoden und Strategien

Metaebene (z.B. allgemeine Aspekte wie Binnendifferenzierung, Konzept, Zielgruppe)

- Arbeitsformen / Vermittlungsstrategien beibehalten
- Verhältnis von Theorie/Praxis steht in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander
- Zielgruppe überdenken die durch Flyer angesprochen wird, Problem: viele TN ohne Berufserfahrung im Medizinbereich
- Rückbezug zu M 1 - Einschätzung Herausforderungen der Ärzte ist nicht ausreichend in M 1 ausgeführt worden

32

Modul 3: Lernende auf die Fachsprachenprüfung vorbereiten: Übungs- und Trainingsmethoden

Makroebene (z.B. Zeit – Inhalt – Raumsituation)

- TN haben das Modul als Gesamtes positiv bewertet
- Erwartungen an Modul wurden aus TN-Sicht erfüllt und die erwarteten Themen behandelt, d.h. wenig Überarbeitungsbedarf
- Literaturliste
- mehr Beispiele aus der Praxis in Modul integrieren
- TN äußern verbal Zeitdruck, aber quantitativ wird die Zeit den Inhalten entsprechend als angemessen empfunden

33

Modul 3: Lernende auf die Fachsprachenprüfung vorbereiten: Übungs- und Trainingsmethoden

Metaebene (z.B. allgemeine Aspekte wie Binnendifferenzierung, Konzept, Zielgruppe)

Aspekt ‚Nachhaltigkeit der Weiterbildung‘:

- nach der Pilotierung sollte ein fertiges Modell mitsamt Erläuterung der „Rahmenbedingungen und Standards“ zur Verfügung gestellt werden, um verbindliche Standards für Trainer zu setzen
- es sollte Transparenz zwischen Entwicklung und Durchführung gewährleistet werden, d.h. welche Schritte sind zwischen der Entwicklung und der Durchführung notwendig (z.B. Gespräche zwischen Trainer und Entwickler)
- es sollte Transparenz zwischen der Ausbildung der nächsten Referenten und der Qualitätssicherung durch Standards (Inhalte und Methoden) geschaffen werden
- Überlegung: Wie sollte Entwickler in die Trainerausbildung eingebunden werden?

34

Modul 3: Lernende auf die Fachsprachenprüfung vorbereiten: Übungs- und Trainingsmethoden

Metaebene (z.B. allgemeine Aspekte wie Binnendifferenzierung, Konzept, Zielgruppe)

- bisher sieht das Konzept keine Binnendifferenzierung vor, d.h. zukünftig binnendifferenziert im Modul arbeiten oder Zielgruppe genauer definieren (mit/ohne Vorerfahrung – evtl. zwei unterschiedliche Formate anbieten, „Bausteine“ zusätzlich entwickeln und zusammensetzen lassen oder 1 Zusatzmodul für TN ohne Vorerfahrung)
- Trainerhandreichung muss ausführlich formuliert werden, um Arbeitsanweisungen klar zu verstehen und Ziele zu verdeutlichen
- mehr authentisches Material nutzen

35

Prozessbegleitung

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

36

Individuelles Coaching

- Pflege: bisher: 8 TN, 2 weitere Termin geplant
- Ärzte: 2 TN (Saarbrücken), 2 TN Interesse angemeldet (Düsseldorf)
- Themen: sehr unterschiedlich (z.B. Aufbau Gesundheitswesen, Nähe und Distanz, Katheterisierung)
- Ausführung der zur Verfügung gestellten Unterrichtssequenz sehr unterschiedlich, 3 - 20 Seiten + Zusatzmaterial

37

Zeitlicher Aufwand

- Vorbereitungszeit: vollkommen unterschiedlich
(mind. 2,5 – 4 Stunden je TN)
- Dauer des Coachings: 1,5 – 2 Stunden je TN
(3 TN hatten nach Coaching erneut Gesprächsbedarf auf Basis der modifizierten Unterrichtssequenz (ca. 1 Std.))
- Abschlussgespräch / Interview (steht z.T. noch aus): ca. 1-1,5 Std. je TN

38

Themen im Coaching

- Gestaltung von Materialien / Zusatzmaterialien
- Durchführung von Aktivitäten
- Gruppeneinteilung über z.B. aktivierende Methoden
- Unterrichtsplanung allgemein
- Taxonomiestufen (in Bezug auf Aufgabenstellungen für z.B. Zusatzarbeiten)